

Kurzfassung zur Machbarkeitsstudie K2

Die K2, gegliedert in die Straßen „Am Technik Museum“, „Schillerweg“, „Hafenstraße“ und „Franz-Kirrmeier-Straße“, sollte im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit, insbesondere der Knotenpunkte, überprüft werden. Es sollte weiterhin untersucht werden welchen Einfluss die geplanten städtebaulichen Entwicklungen auf die Leistungsfähigkeit nehmen.

Die Stadt Speyer hat hierfür die vorliegende Studie beauftragt.

Ist –Zustand

Zur Ermittlung der grundlegenden Verkehrszahlen wurde eine Verkehrserhebung durchgeführt. Die Auswertung ergab im Verlauf der Auestraße bis Technik Museum mit 12.000 bis 16.000 $Kfz/_{24h}$ (Querschnittsbelastung) und einem LKW-Anteil von 7% eine sehr hohe Verkehrsbelastung.

Mit den Daten der Verkehrserhebung konnte die Leistungsfähigkeit der bestehenden Knotenpunkte beurteilt werden.

Die Auswertung ergab:

- Überlastung des Knotens Auestraße / K2
- am Rand der Leistungsfähigkeit: Knotenpunkt Ziegelofenweg / K2
- noch ausreichende verkehrliche Leistungsfähigkeit der restlichen Knotenpunkte

Zukünftige Entwicklung

Für die zukünftige Entwicklung wurde auf Grundlage der Bebauungspläne für die Gebiete „Alter Hafen“, „Alte Ziegelei“ und „Rheinufer Nord“ eine Verkehrsprognose erstellt.

Aus den Untersuchungen ergeben sich für die K2 in Zukunft Verkehrsbelastungen von 15.000 und 18.000 $Kfz/_{24h}$ (Querschnittsbelastung).

Die Prognose ergab:

- Überlastung der Knoten Auestraße / K2, Ziegelofenweg / K2
- am Rand der Leistungsfähigkeit befinden sich die Knotenpunkte Hafenstraße / Am Heringsee / K2, Im Hafenbecken / K2, Domparkplatz / K2, Rheinallee / K2, Festplatz / Naturfreundehaus / K2 und Geibstraße / K2
- noch ausreichende verkehrliche Leistungsfähigkeit weisen auf: Nonnebachstraße / K2, Hasenpfehlstraße - Rheintorstraße / K2 und Klipfelsau / K2

Maßnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit

Unter Berücksichtigung der schon bestehenden bzw. zu erwartenden Engpässe wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit vorgeschlagen:

Auestraße / K2:

Kreisverkehrsplatz (KVP) oder Lichtsignalanlage (LSA) sind unumgänglich. Eine dieser beiden Varianten muss realisiert werden.

Ziegelofenweg / K2:

Nach der Realisierung der Baugebiete ist ebenfalls KVP oder LSA erforderlich. Hier kann evtl. im Zuge der Erschließung des Erlus-Geländes („Alte Ziegelei“) eine Lösung erfolgen.

Am Heringsee / Hafenstraße / K2:

Verbesserung durch Versatz der untergeordneten Knotenpunktsarme, d.h. es werden zwei in geringer Entfernung liegende Einmündungen geschaffen.

Im Hafenbecken / K2, Domparkplatz / K2 und Rheinallee / K2:

Kein dringender Handlungsbedarf. Evtl. Einrichtung eines kurzen Linksabbiegestreifens oder Aufweitung der untergeordneten Zufahrten.

Fußgängerüberweg im Bereich der Rheinallee

Da die hohen Belastungsverhältnisse der K2 im Regelfall keinen „Zebrastreifen“ zulassen, sollte hier eine Fußgängerlichtsignalanlage (FSA) installiert werden.

Diese Maßnahme wurde zwischenzeitlich im Rahmen eines Verkehrsversuches mit einer mobilen FSA des Landesbetriebes Straßen und Verkehr Rheinland-Pfalz umgesetzt.

Bereich Hasenpfehlstraße / Nonnenbachstraße:

In diesem Bereich überlagern sich mehrere Probleme. Der schienengleiche Bahnübergang der DB, die Anbindung des Gebietes „Alter Hafen“ (RNG-Gelände) im Bereich des Bahnüberganges und die Anbindungen der Nonnenbachstraße und der Rheintorstraße.

Zur Verbesserung des gesamten Bereiches schlägt Modus Consult vor:

- Verengung der Einfahrt zur Hasenpfehlstraße - Rheintorstraße
- Umbau der Anbindung Nonnenbachstraße um der Missachtung des Einfahrtverbotes entgegenzuwirken und die Ausfahrtsituation zu erleichtern
- Bau eines Fahrbahnteilers als Querungshilfe zum RNG-Gelände
- Alternativ wird zur Anbindung des RNG-Geländes und der Nonnenbachstraße ein KVP vorgeschlagen

Parkplätze Naturfreundehaus und Festplatz:

Die Einrichtung eines KVP kann die Qualität des Verkehrsflusses und die Querungsmöglichkeit für Fußgänger deutlich verbessern.

Möglich wäre auch die Errichtung einer LSA, wobei ein zusätzlicher Linksabbiegestreifen geschaffen werden muss.

Radfahrverkehr

Der Radverkehr wird im Bereich der K2 derzeit über einen Zweirichtungsradweg geführt. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit sollte eine Trennung des Radweges durch die K2 angestrebt werden. Inwieweit dies zu realisieren ist muss noch genauer geprüft und mit der SGD abgestimmt werden.

Prioritätenliste

Abschließend wurde Anhand der Dringlichkeit aus Sicht der Verkehrssicherheit und derverkehrlichen Leistungsfähigkeit eine Prioritätenliste erstellt:

1. Priorität: Auestraße / K2 und FSA Rheinallee / K2
2. Priorität: Bereich Hasenpfehlstraße / Nonnebachstraße, Parkplätze Festplatz und Naturfreundehaus
3. Priorität: Ziegelofenweg und Hafenstraße / Am Heringsee

540 - Tiefbau